



JUNTEROSS 2023

Brunner Nüssler am Morgenstreich

Nach zweimaligem Verschieben hat es mit dem Gegenbesuch geklappt.

Josias Clavadetscher

Das brauchte Geduld, jetzt aber ist es gestern Tatsache geworden: Eine 34 Mann und Frau starke Delegation der Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl war aktiv am Morgenstreich in Basel dabei. Das ist eine ausgesprochene Seltenheit, dass Nichtbasler überhaupt an der Fasnacht in der Stadt am Rheinknie aktiv mitmachen dürfen.

Die anschliessende Fasnacht in Basel wurde abgesagt. Ebenfalls wegen Corona kam der Brunner Gegenbesuch in Basel dann 2021 und 2022 nicht zustande. Die Charivari-Kostüme und Grinden sind drei Jahre in Brunnen gepflegt und gewartet worden. Umso grösser war nun die Freude, dass es endlich geklappt hat. Am Montagnachmittag genossen die Brunner dann

Die Brunner Fasnächtler sind bereits am Sonntag nach Basel gereist und haben am späten Nachmittag am traditionellen Abholen der Laterne mitgemacht. Am Montagmorgen dann galt frühes Aufstehen. In Charivari-Kostümen wirkten die Brunner im Vortrab der grossen Clique der Junterressli mit. Vier Stunden lang zog man, ausgerüstet mit Stab- und Kopflaternen, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und nur mit drei Pausen quer durch die Basler Innenstadt, wo zeitweise fast kein Durchkommen mehr war.



JUNTERESSLI WAREN IN BRUNNEN ZU GAST

Das Gastspiel nahm seinen Anfang 2019, als die Junterressli anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums auf einem Ausflug in Brunnen zu Gast waren. An der Fasnacht 2020 wirkten die Basler dann auf Einladung der Nüssler am Schmutzigen Donnerstag in Brunnen mit und waren damit die einzige Basler Clique, die überhaupt noch einen Morgenstreich durchführen konnte.

in Zivil den Cortège mit rund 11 000 Aktiven und am Abend ein gemeinsames Essen, um dann heute im Einzelsprung mit gewaltigen Erinnerungen an ein Nach-Fasnachtserlebnis wieder nach Brunnen zurückzukehren.



Aus der Sicht von ChatGPT

Die meisten von euch kennen mich, viele nutzen mich sogar. Ich bin die künstliche Intelligenz und kann den Alltag für viele Menschen massiv vereinfachen. Ich schreibe dir Rezepte, Liedtexte, Motivationsschreiben für die nächste Stelle und um Mitternacht Vorträge für pubertierende Jugendliche mit schlechtem Zeitmanagement. Ja – vieles kann ich ersetzen. Seit es mich gibt, ist die Nutzung rasant gestiegen. Ein Phänomen, das ich während den kalten Wintermonaten in Basel erlebt habe, war die Anfrage nach «Sujets» wie sie das dort nennen. Sie nannten mir diverse Themen, zu welchen ich weite Kleider, ein grosses leuchtendes Bild und sich reimende Texte gestalten sollte. Ich lerne jeden Tag neu dazu und es gibt nichts, was es nicht gibt. Eine «Clique», wie es dort heisst, suchte sogar nach einem Sujet, das «auch noch gut aussieht, wenn man eine transparente Regenpellerine drüberzieht.» Für die Fasnacht 2023 hat offenbar noch keine «Clique» meine Vorschläge ausgespielt. Ich bin aber gespannt, wie sich das im Jahr 2024 ändern wird. Bis dahin werde ich meine Baseldeutschkenntnisse verbessern, damit die reimenden Texte den Ansprüchen der Fasnächtler*innen entsprechen. Und wer weiss...vielleicht gestalte ich schon bald die Plakette. Die Führung der Cliquenkassen

und das Erstellen von Schnittmustern und Preislisten für den Keller übernehme ich. Dann könnt ihr euch in Ruhe auf eure Flöten und Schlaginstrumente konzentrieren. Das kann und will ich nicht lernen. Das ist dann doch noch Teil der echten Intelligenz. Ganz ungekünstelt und zwischendurch halt auch mal etwas schräg. Aber das darf es sein. Vielleicht ist die menschliche Unperfektheit auch ganz in Ordnung und es braucht mich nicht für alle Bereiche in eurem Leben. Es gäbe ja weder etwas zum Lachen noch etwas zum Meckern. Und die Anspannung, ob der Stoff jetzt noch ankommt, würde auch wegfallen. Ach wie langweilig das für euch doch wäre.



Murii, Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Telefon Büro / Werkhof
061 411 32 56 Arlesheim
061 843 10 15 Magden

info@mmb-gartenbau.ch
www.mmb-gartenbau.ch

Jahresbericht Junge Garde

Nicolas Bringolf

Nach dem Probestart nach den Frühlingsferien haben sich die Jungen Junteressli zum ersten Mal am Höfli-/ Kraftwerkinselfest alle zusammen getroffen. Neben dem gewöhnlichen Spielen und Grillieren haben die Jungen für den Stamm auch einen kleinen Auftritt vorbereitet.

Nach den Sommerferien hat sich die Junge Garde auf der Kaserne zum Sommerplausch getroffen. Hier wurden bereits die ersten Sujetideen gesammelt, von denen von der Sujet-Gruppe aus der Jungen Garde dann bis zum Weekend einige Ideen ausgesucht und ausgearbeitet wurden. Noch vor dem Weekend waren die Jungen Junteressli auch beim Kleinbasler Kinder- und Jugendfest dabei und haben am Umzug mitgepfiffen und mitgetrommelt.

Im Weekend wurde dann fleissig auf das ZJT-PF geübt. In diesem Jahr fand das Weekend im Erlenmatt Schulhaus in Basel statt, da wir mit den vielen neuen Junteressli nicht mehr Platz im ursprünglich gemieteten Lagerhaus hatten. Wie in jedem Jahr wurde im Weekend auch das Sujet für die nächste Fasnacht bestimmt. Das Sujet «Jetzt Fasnacht ABBA richtig Fasnacht!» hat

schliesslich gewonnen. Die Woche darauf sind die Jungen in diversen Konkurrenzen am ZJT-PF in Laupersdorf gestartet und haben sensationelle Platzierungen erreicht.

Nach dem Mässbummel ging es dann schon bald mit dem Proben fürs Laaferi weiter, an dem die Jungen Junteressli gemeinsam mit den Jungen Olymper die Schlussnummer präsentieren durften. Zügig ging es im neuen Jahr dann auf die Fasnacht zu. Mit der prächtigen Laterne von Marika haben die Jungen während der Fasnacht in der ganzen Stadt das Disco-Fieber verbreitet.

Als letzter Anlass des Jahres haben sich die Jungen Junteressli am Bummel zu einer exklusiven Vorstellung von «Mamma Mia!» im Pathé Küchlin mit anschliessender Karaoke-Party getroffen.

Gerne will ich mich herzlich bei allen bedanken, die dieses grossartige Jahr für die Jungen Junteressli möglich gemacht haben! In der Instruktion, im Vorstand, beim Stoff zuschneiden, als Begleitung, als Passivmitglied, durch eine Bummelpatenschaft, die Liste ist lang. Vielen Dank und auf ein nächstes unglaubliches Jahr!

Weekend Junge Garde

Julia Paulin

Anderscht als bis jetzt simmer das Joor in Basel bliibe fürs Weekend. Mir sin im Erlenmattschuelhuus gsii und hänn dort unser Programm gmacht. Mir hänn Spiil alli zämme uff de Wiise gmacht, hänn viil giebt und au e glaini Vorstellig gmacht in de grosse Aula, wo alli, wo denn uffträtte sind am ZJT-PF vor de Clique giebt hänn. De Oobe isch au sehr luschtig gsii. Mir hän d Möglichkeit gha, in die grosse Turnhalle z go und uns no biz z bewege. Die Jüngere sin irgendwann go schloofe und die Ältere sind no go spaziere und hänn au no bim ins Bett go sehr de Plausch

gha. Am nägste Morge sind mir denn mit luter Musik und Morgesport geweckt worde. Mir sind denoch ufe Barfi gange und hän e spannendi Führig durch d Stadt gmacht. Mir sind denn wider zugg zum Schuelhuus, wo Pizza zum Zmitag gäh het. Am Schluss hänn denn no paar us dr Junge Garde einigi Sujetvorschläg vorgstellt, wo mir jo am Summerplausch alli zämme gsammelt hän. Schliesslig hän denn alli dörfe abstimme und mir hän uns für «ABBA» entscheide, will die jo wider neui Shows gmacht hän und eifach toll sind.

Fasnacht Junge Garde

Anna Brunone

D Fasnacht. Es sind mol wieder die drey scheenste Dää gseh. Mir als d ABBA's sind durch Stadt gässled mit ganz vylne chaine und grosse Chinder. Ahgfangе hets mit em Morgestraich ganz früeh am Morge, um die 4ri wie immer, aber natürlich sind alli fit gseh, nimmerts isch müed gseh usser vielleicht paar einzeln. Alli händ sich nur gfreut uf d Fasnacht. Das Joor sind ganz vieli Lütt an de Morgestraich gange, so isch es am Halt bim Gifhüttli ganz schwierig worde wieder witer z laufe aber mir händ s trotzdem gschafft mit biz Verspötig aber sind den witer gritte. Denn isch au bald mol d Sunne ufgange und mir händ denn de Schluss uf de Pfalz gmacht. Denn sind die Meischte hei gange zum es bizeli schloofe. Am Nomidaag gohts jo wieder witer, denn simmer wieder unseri Route gloffe und am Obig bim Cliquekäller go Znacht ässe. D Fasnacht isch recht kalt gseh, eimol hets

sogar es bizeli gschneit. Aber natürlich händ mir Fasnächtler*inne witer gspielt und ganz vieli Schichte ahkah. Am Zischtig isch meh den frey gseh und het chönne selbstständig an d Chinderfasnacht goh.

Der Fasnachtsmittwuch het bi uns am 13:00 ahgfangе mit unserne wyss-silbrige Kostüm und mir händ nomol unseri grössti Freud usegloh. Am Obig sind die Junge denn wie jedes Joor eh Bsüechli bim Stamm goh mache und händ eh kleins Ständeli gmacht, nach dem isch denn de Stamm mit de Junge durch d Stadt gässled und mir händ d Strosse gfüllt. Denn hets de Gotti/Götti Halt gäh, do händ sich Alt und Jung chönne ustüschle. Ufghört het denn die Fasnacht uf die 4ri am Morge. Aber für die Junge isch s offiziell scho früehner fertig gseh. Es isch wieder mol eh grandiosi Fasnacht gseh. ABBA jetzt ganz richtig!



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Gastfreundschaft seit 1873

Hotel Krafft

HIER LOGIEREN SCHRIFTSTELLER,
PAPAGEIEN, HÄNGENGBLIEBENE
UND BUNDESRÄTE.

HIER LOGIEREN ALLE.

HIER LOGIERST DU.

DIE GESCHICHTE DES HOTEL KRAFFT BASEL

Das Hotel Krafft am Rhein 1873 öffnet seine Türen in Basel 1873 an der Rheingasse. Die Strassen der Stadt sind noch ungeteert, es verkehren Pferdefuhrwerke, der Rhein ist vor allem ein Entsorgungskanal. Europa steht im Zeichen der Industrialisierung und des Eisenbahnbooms. Basels Bevölkerung wächst rasant, die Stadtmauern müssen abgebaut werden, die Menschen reisen mehr. Levi Strauss lässt 1873 die Jeans patentieren und ein deutscher Wirt in der Rheingasse, Ernst Krafft, wittert ein Geschäft. Er eröffnet ein Hotel, das bis heute Bestand hat. Diese Beständigkeit ist ausserordentlich.

EIN HAUS FÜR ALLE

Das Krafft ist ein Jahr älter als der Zolli, zwei Jahre älter als die staatliche Trinkwasserversorgung und sogar 20 Jahre älter als der FC Basel. Hermann Hesse schreibt im heutigen Zimmer 401 in den 1920ern Teile seines Steppenwolfs, im Schnooggeloch geht es vor allem in den 1960ern hoch her. Trudis Kiosk gehört seit über 50 Jahren zum Krafft. 1973 verewigt sich Roy Lichtenstein mit einer Skizze im Gästebuch, ab den 1980ern ist die Rheingasse von Drogen und Prostitution geprägt, 1997 brennt es im ausgebuchten Haus – zum Glück ohne Verletzte.

VIELE PERSPEKTIVEN WENIG BESITZERWECHSEL

Das Krafft bleibt in Bewegung und macht beweglich. Sicht auf die Gasse und Sicht auf den Rhein: Das Krafft lebt seit jeher von der Perspektivenvielfalt, die es hat – und bietet. Auf der Terrasse kommen alle Teile der Bevölkerung zusammen. Das Krafft ist ein Mittelpunkt dieser Stadt. Die lokale Verbundenheit und die nachhaltige Planung machen das Traditionshaus an der Rheingasse zur stabilen Adresse. Wer hier wohl als nächstes logiert?

TIMELINE

- 1872 klassizistischer Neubau durch Architekt Ferdinand Iselin nach Rückbau dreier alter Häuser
- 1873 Eröffnung
- 1946 Übernahme durch die Fricktaler Hotelierfamilie Waldmeier
- 1958 Gesamtrenovation, neue Loggien im Dachgeschoss und Anbau mit Durchgang zum Rhein
- 1997 Brand bei voller Belegung
- 2002 Übernahme durch Franz-Xaver Leonhardt, ab 2003 mit der Stiftung Edith Maryon als Eigentümerin (Pachtvertrag mit der neu gegründeten Krafft AG, heute Krafft Gruppe). 2003–2010 Aus- und Wiederaufbau des Speiserestaurants, der Terrasse und diverse Renovationen in den Zimmern
- 2008 Wiedereröffnung der Dépendance in der Consum Weinbar
- 2010 Ausbau der Dachterrassenzimmer, Neugestaltung Entrée inkl. der Réception
- 2016 4-Sterne Klassifikation (davor 3-Sterne Superior)
- 2023 Jubiläumsfeierlichkeiten und neues Logo: 150 Jahre Krafft Basel

**KRAFFT
BASEL.**

**Syt 15 joochr in Basel
und syt 48 joochr für d Junteressli do**



**HOTEL KRAFFT AM RHEIN
EST. 1873**

Rheingasse 12, 4058 Basel, T +41 61 690 91 30
info@krafftbasel.ch, www.krafftbasel.ch

Die E.E. Zunft zue Gärbere und ihres Spiel mit em Harst

Andy Hunziker

Die Zunft und Gsellschafte sinn ab em 13. Joorhundert als Vereinigung vo Bruefslyt in Europa entschtande. Im Lauf vo dr Zyt hänn si sich zue n-ere beschtimmende Macht au in dr Stadt Basel in Wirtschaft und Politik entwigget und während Joorhundert dr Ton aagää und drmit au d Gschicht vo unserer Stadt Basel prägt. Die Zunft und Gsellschafte sinn für d Verteidigung und Bewachig vo de Stadtmuure und de Tor verantwortlig gsi und e mänge Gärbergsell hett bi de Schlachte in St. Jakob, Sämpach und Morgarte unterem Basler Banner miesse sy Läbe loh. Eimoll im Joor hetts in dr Stadt e militärischi Inspekzioon vo de Waffe und Ussrüschtige gä, und Zunft und Gsellschafte sinn mit Drummle und Pfyffer dur ihri Quartier in d Wirtschafte zooge. Das isch dr Urschprung vom Vogel Gryff und unserer Fasnacht.

Im Zug vo de grosse politische Umbrüch im 19. Joorhundert hänn d Zunft und Gsellschafte

überall stargg an Bedütig verloore. Hütt hänn si in dr Bruefswält keini regulierende Uffgoobe me und au in dr Politik isch ihre Yfluss gring und si hänn nimme vyl z' sage und sinn lengscht Gschicht. Sehr lebändig sinn hingege ihri Tradizioone und ihri Verbundeheit mit dr Stadt Basel wo sich in vyle kulturelle und soziale Engagement üsseret.

Au dr E.E. Zunft zue Gärbere (E.E. heisst Eine Ehren) isch es eso ergange: S Joor vo dr Gründig im 1242 losst sich urkundlich nimme gnau nochwyse. Vermuetligg sinn alli Dokumänt und Urkunde während em Ärdbebe und em grosse Fүүr vo 1356 zerschtört worde.

Die Zunft hänn im Mittelalter d Rootsherre uss de Maischter und Vorgsetzte gstellt und hänn die kirchlichi Regierig vo de vyle Klöster abglöst. Scho immer hänn d Gärber und d Schuehmacher, wo gwärblig zämme verbunde gsi sinn, au Strytt um

Pryyse kha, bis me si als Doppelzunft versuecht hett z' beruhige. Das hett aber kei Erfolg kha und um 1441 hett me s Zunftguet wider trennt. Aber beidi Zunft sinn als Halbzunft bis ins 19. Joorhundert witter gfiert worde, damit me dr Regierigsrot nidd hett miesse vergrössere. Das hett erscht im 19. Joorhundert mit dr hütt gältende Zunftverornig wider g'änderet.

Basler Bundesfeier
12.-16. Juli 1901.



Numme kai Angscht – s isch nimme wie friehner – me bikunnt mit de Gärber kai Strytt meh. Wo mr no z'mitts in dr Stadt gwirggt hän, simmer ganz kai Zier vo der Stadt gsi. Mir sin richtigi Umwältverschmutzer gsi, wurd me hitte sage - me het unser Handwärgg gschmeggt, und d Abwässer sin au zimftig belastet gsi, grad richtig fir e gueti Kläralaag wo s damals jo nonig gä hett. Unser Gwärb het vyl Wasser vom Birsig und vom Rimmelibach brucht, und unde-n an uns het me-nimmi vyl mit-däm Ab-Wasser-mache kenne!

Vo dr Gärbergass, wo unser Zumfthuus bis 1874 gschtande n-isch und em Gärbergässli, wo jo verschideni Hyser e sehr alti Gärbertradizioon hänn, het sich s Wirgge vo unsrer Zumft im 17. Joorrhundert-in d Staine und ins Glaibasel uuse verlageret und au no iber d Stadtmuure use in d Gegend vo dr hittige Birsigstrooss oder vom Rimmelibachwäg. D Lohschlampfi fir s Verarbeite vo dr Eicherinde isch am hittige Lohwäg bi dr Heuwoog gschtande. Dr Gärber- oder Basilisgge Brunne stoht no hitte bim ehemolige Richtplatz am Gärberbärgli und y find är isch e weeneli arg versteggt. Dert wo dr ehemoolig Fricker und hitte dr Schueh-Müller stoht, hett unser Zumfthuus miesse dr Korrektuur vo dr änge Gärbergass wyche und unseri Altvordere hänn das Huus fir 45'000 Franke em Staat verkauft. Au de Zimft vo de Gartner und Schnyder isches eso ergange. Hütt hett d Gärberzumft wider e Schtube im 1. Stogg vom Reschtorant Löwenzorn, nidd eige aber halt numme zur Verfieggig.

Jetzt zerscht emool zue de Gärber als Bruef: s het Rot- oder Lohgärber und Wyssgärber gäh, und zwischedure no d Läderberaiter. D Rotgärber hän s derb Läder us Rinderhütt fir Schueh, Sohle, Gürtel, Rüschtige oder au Wärgzüüg gmacht, wo also maischtens e rooti bis bruuni Farb gha hänn. Dr zwait Namme kunnt vom Wärgstoff vo dr Gärberrinde oder Lohe. D Wyssgärber hän s fyn Läder gmacht, meischtens uss Kälbli, Schöf oder Gaisse, ebbe das wo me het kenne fir d Polschterig, Schmugg und-Luxusgegeständ

bruuche, si sin d Lieferante gsi vo de Kürschner, Täschner und Seggler, Händschemacher und Schnyder und sin die „Meh-Bessere“ gsi und drum au Saffre-zimftig. Zwische baide de Rot- und Wyssgärber muess me d Läderberaiter gseh, e Bruefsgruppierig wo im 16. Joorrhundert entstande isch. Si hän die fynere Läder vo de Rotgärber oder die diggere vo de Wyssgärber behandelt: gschwärzt, gwiggst, glänzt, troggnet, und hän in erschter Linie an d-Schuehmacher gliereret, hän denn au sälber afoh gärbe und sin zue Konkurränte worde vo de-aigetlige Gärber.



1696 het me die zue Saffre zimftige Läderberaiter au zue dr Gärbere Zumft umdailt. M redt drvo, d Gärber syge emool s fiirnämscht Handwärgg in unserer Stadt gsi, aber um s Joor 1500 umme hets z Basel numme no 8 Gärbermaischter gha, s Gwärb isch fascht ussgstorbe.

Die Verleegig in die isseri Staine und au ins Glaibasel an d Ochsegass und Utegass hett em ganze wider Ufftrib gäh, es sinn um 1800 wider 20 Gärbereie tätig gsi. Anne 1900 isch aber numme no ai Betrieb übrig blibe, im Glaibasel äne d Gärberei Raillard an dr Rhygass, ebbe dert wo hitte dr Garte vom Arbetsamt liggt. Au dert hett me denn 1910 uffghert Läder z gärbe.

An s Wirgge vo de Gärber erinneret in dr isseri Staine no hitte dr Lohwäg. Deert is friehner dr Lohhof vo de Gärber gstande, wo si gmainsam d Gärberrinde glageret hän. No e bitzeli wyter

usse, ebbe deert wo friehner dr Lukas Böhme sy Wykällerey betrybe hett und hütt s El Cubanito stoht, isch die üsseri Lohstampfi am Rimmelibach gstande. Deert het me d Rinde vo Eiche und Tanne oder au Keschtene mit der Wasser betriibene Stampfi verdätscht und gmahle, dass si dr Gärbstoff freigeh hänn, mit em Tannin wo me firs Gärbe vo de Tierhütt brucht hett.

Die inneri Stampfi isch ebbe deert gstande, wo hitte d WIR Bank stoht. Rund umme hetts Räbbärg gha, mit eme Wohnhuus und eme Buurehoof ebbe by dr Missione Cattolica.

Inne-n an dr alte Muure bym Bisig-Yloss isch syt ebbe 1660 dr Gärbhof gstande, also ebbe dert wo hitte dr Spilag Bekleidigslade isch. Und äne am Stainedoorbärg hän d Gärber no e Schiire gha, hitte underem Haiwoog-Viaduggt.

Und wemme jetz eso luegt, wo sich die Gärber ummedriibe hän, denn gseht me, dass si allewyl em Rimmelibach und em Birsig nochegange sin. Dasch no e richtigi Induschtry gsi, wo hitte allzuevyl Lyt iberhaupt nimmi wisse, dass näbenem Dalbeloch mit de zwai Aerm vom Dych fir d Papiermacher und em Glaibasel, wo dr Riechedych bi de Färber und de Müller e grossi Rolle gspilt het, au s Grossbasel-Wescht eso ebbis gha het.

Gschwind e Bligg uff dr Lauf vom Rimmelibach: z Binnige, bim Binnigerschütz, dasch dr Wasserfall bim Restaurant Schiff, hitte iberdeggt und nimme sichtbar, isch er uss em Birsiglauf abglaitet worde. Denn goht er am Rand vom Robinson-Spilplatz, und de Sportplätz und hinderem Gmaindhuus Binnige dure, daucht bym Kehrplatz by de Hyser im Margrethedaal uff, goht under dr Dramhaltstell Zolli-Dorebach dure in Sautergarte vom Zolli. Mit eme Dügger unterquert är d Elsässerbahn und verläuft entlang der Oberwylerstrooss und Bachlättestrooss. Bym Pelikanwäg kunnt är uss em Areal vom Zolli use, me hert en in d Doole rusche und denn goht er dur d Rampe vom Viaduggt dure in Rimmelibachwäg, dasch jo ganz nit anderscht meeglig, underquert au dr Aubärg und landet im Stainebachgässli. Wyter gohts underem-Kohlbärg dure ins Gärbergässli, vo deert iber dr Rimmeliblatz, d Minzgass ab in d Sattelgass und zugg Richtig Birsig und Rhy.

Im Mittelalter isch dr Rimmelibach mit vyl mehr Wasser gflosse, är het sällmool bis 400 Sekunde-Liter gha. Hitte brucht me das Bächli numme grad no im Zolli. Im 19. Joorhundert het das Gfäll vo Binnige bis abe an Rhy rund 30 Meter uss gmacht und ca 60 PS gäh, hitte wird's niene meh gnutzt. 100 Minute-Liter fliesse hitte im Schnitt,



2/3 bruucht dr Zolli zem d Weyer spiehle, und 1/3 fliesst ungnitzt underwägs wider in Birsig zrug.

D Gärber Zumft hett hitte no 192 Mitglieder oder Zumftbrieder wie me bis vo zwei Joor gseit hett. Dr Vorstand mit em Maischter, Statthalter, Schryber, Seggelmaischter, Zeremoniar, Irtemaischter und Bannerheer und Zügwart, also das wo me au Säggser nennt, wird alli 6 Joor vo dr Zumft-Versammlig ney g'wählt. Höhepünngt sinn s jöörliche Zumftässe oder jedes 2. Joor dr Zumftussflug, denne au s Augustin Schnell Mähli vo de Vorgsetzte zum Drey Keenisdag, drno e monatlige Stamm im Löwenzorn und fir s' Spiel 3 bis 4 Probe.

Überhaupt isch s farbig Spiel mit de Uniforme vo de Pfyffer und Dambuure, de neye Zumft

Drummlle und natirilig dr Harst mit de scheene Rüschtige zämme mit em Bannerherr und sym heerlige grosse Zumftbanner en Augeschmaus. Damit au d Ohre wider e weeneli me Schmaus bikömme, sueche mr immer wider Pfyffer und au Dambuure als neyi Mitglieder.

Do wärs doch äntligg an dr Zyt, as au d Fraue in d Zimpft uffgnoh wärde, eso wie s au vo de revidierte Bürger Gsetz vorgseh isch, - sunscht gohts de Zümft emänd wie bi de Herre Clique: sy wärde zue Alte Garde und verschwinde...

Syt 781 Joor gitts unseri Zumft und y mecht behauptete, as die Tradizioon no mänggs Joorhundert, ganz eso wie au unseri Fasnacht, wird in unserer Stadt Basel bestoo blybe.

Andy Hunziker, syt 1984 Gärberezimftig, syt 2006 Vorgsetzte als Schryber und Spielchef

Jahresbericht Stamm

Nicolas Bringolf

Nach dem Start des neuen Vereinsjahrs mit der GV trafen sich die Junteressli zum ersten Mal als ganze Clique am Kraftwerksinselgrill, an dem die Junge Garde einen kleinen Auftritt für den Stamm vorbereitet hatte. Auch in diesem Jahr hat eine Gruppe aus dem Stamm, mit etwas Verstärkung aus der Jungen Garde, die Junteressli am ZTPF in Kirchberg vertreten. In diversen Kategorien wurden hervorragende Resultate erzielt.

Nach den Sommerferien traf sich der Stamm zur ersten Stunde im Parterre One, um die Erlebnisse seit dem letzten Treffen auszutauschen und gemütlich zusammen anzustossen. Im Herbst hat die Sujetkommission dann zur Sujetpräsentation eingeladen: «100 Joor nyt gleert» wird das neue Sujet sein. Ein letztes Mal haben sich die Junteressli im alten Jahr dann zum jährlichen Spaghetti Essen getroffen. Ein herzliches Danke an den Vortrab für das Organisieren und Durchführen des Abends!

Im neuen Jahr ging es dann züigig auf die Fasnacht zu. Viele Junteressli waren in dieser Zeit auch an diversen Vorfasnachtsveranstaltungen anzutreffen. Auch am Offiziellen haben viele Junteressli teilgenommen und teils sogar Podestplätze belegt. Anschliessend ans Offizielle haben die Junteressli in den Cliquenkeller zur Afterparty eingeladen und bis rund 7:00 fleissig die Bar betrieben. Schliesslich war es endlich so weit und es hiess wieder «Morgestraich, Vorwärts Marsch!» Drei Tage lang konnten wir eine unvergessliche Fasnacht zusammen geniessen. Nochmals die Fasnacht hochleben lassen konnten wir dann am Bummel, an dem das grandiose Bummeli 23 aufgeführt wurde.

Ich will mich an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, die dieses tolle Cliquenjahr möglich gemacht und sich für die Clique eingesetzt haben. Sei dies im Vorstand, in den Kommissionen, beim Kellerdienst, beim Stoffzuschneiden oder in welcher Form auch immer. Danke! Auf ein weiteres Jahr!

TamTour

Salome Spichty

Die TamTour ist eine gesamtschweizerische Tambouren und Pfeifer-Trophy. Die Trophy ist ein Wettspiel, das vier Jahre lang dauert. Dabei findet halbjährlich ein Wettkampf statt. Es gilt, dass je höher der erreichte Rang ist, desto mehr Punkte man im Ranking erhält. 2025 wird ein Final mit den Top5/Top10 der verschiedenen Kategorien stattfinden. Starten kann man Einzel und/oder zu zweit im SoloDuo.

Im letzten Frühling, an einem sonnigen Samstag, hat die erste Trophy in Möhlin stattgefunden.



den. Das Niveau der Musikalität war sehr hoch und die Organisation sehr modern. So konnte man zum Beispiel über die Website alle Vorträge online mitverfolgen.

Im November fuhren Julia, Elin und ich nach Fribourg zur zweiten Trophy. Elin holte sich, trotz starker Konkurrenz, einen Kranz.

Die TamTour bietet Personen, die gerne an Wettspielen teilnehmen, eine Plattform, um zusätzlich zum Offiziellen Preistrommeln und -pfeifen Routine und Wettkampferfahrung zu gewinnen.

Falls ich euer Interesse geweckt habe, dann empfehle ich euch, mal auf der Website vorbei zuschauen (tamtour.ch). Dieses Jahr finden die Wettkämpfe im Frühling in Mümliswil und im Herbst in Brig statt.



Niggi Näggi

Fiona Bischoff

Wie jedes Jahr hän mir au das Jahr Niggi Näggi alli zämme gfyrt. Das Jahr aber e bizeli anderst wie sunst. Zeerst hän mir nämlich e Laaferi Prob mit de Olympia kah. Mir hän in verschiidene Gruppe unseri Uftritt güebt. Mit de Olymper zämme isch es nämlich e rächt grossi Gruppe gsii.

Dos grad passt het, hän mir denn s Niggi Näggi eifach no zäme verbrocht. Noch e biz Warte isch denn au scho de Santiglaus koh und het uns allne gseit, was mir guet und schlächt mache.

Zum Schluss hän mir no als Belohnig alli es klises Seckli mit Nüssli, Manderindli und es paar Süessigkeite beko.

Laaferi

Xenia Spichy



Die Vorfasnachtsveranstaltung für Junge Garden, das Laaferi, fand vom 3. bis zum 5. Februar 2023 statt. Es waren insgesamt 4 Vorstellungen

im Eventsaal der Messe Basel.

Diesmal haben wir Jungen Junteressli zusammen mit der Jungen Garde der Olympia gemeinsam einen Auftritt geplant, geübt und auf die Bühne gebracht. Es war ein tolles Erlebnis, einmal etwas mit einer anderen Clique zu machen. Wir konnten die Bühne mit vielen Kindern und Jugendlichen füllen. Vor allem die gemeinsame Zeit hinter der Bühne vor, während und nach den Auftritten war sehr lustig.

Zu den ersten gemeinsamen Übungen trafen wir uns schon im Herbst. Wir haben einen neuen Marsch, den «Laaferi», spielen gelernt. Dieser tönt jetzt so toll, dass wir ihn ins Repertoire aufgenommen haben. Die Vorträhler haben dazu

einen passenden Liedtext gesungen. Wir haben uns alle als «Beetli» und «Laaferi» verkleidet. Das waren die beiden Hauptfiguren der Vorstellung.

Wir durften die Schlussnummer sein. Das heisst, wir haben den grossen Abschluss des Laaferis gestaltet, was uns sehr gut gelungen ist und worauf wir zusammen mit den Olympern sehr stolz sind. Die Freundschaft mit den Olympern ist so toll, dass wir an der Fasnacht zusammen eine Runde «gässle» gingen.



Wir sind gespannt, ob und wann es wieder ein Laaferi geben wird.



Aus dem Plakettenbüro

Susanne und Peter

Liebe Junteressli,
dieses Plakettenjahr war ein guter Jahrgang. Wir haben so viele Plaketten verkauft wie noch nie. Ihr habt euch wieder voll ins Zeugs gelegt, Danke euch allen.

Die Ränge waren dieses Jahr eigentlich keine Überraschung mehr, belegen doch bei den Einzelverkäufern seit Jahren die drei gleichen Superverkäufer die ersten drei Ränge. Dennoch gebührt ihnen ein riesengrosses Dankeschön für ihren tollen Einsatz, ihr macht mit eurem Verkauf alleine fast einen Viertel des Gesamt-Gewinnes.

Dies sind Christoph Wesp auf dem ersten Platz, welcher für 3 110.- Franken 151 Plaketten verkaufte und damit seine persönliche Schallmauer von 3 000.- Franken durchbrach, dicht gefolgt von Reto Bornhauser mit dem stolzen Betrag von 2 430.- Franken mit 94 Stück, COOP dankt für den gestiegenen Verkauf der Schoggistängeli und wieder dritter Rang für Charly Mutz welcher für 1 480.- Franken 87 Plaketten verkaufte.

Dann bei den Familienverkäufer gab es dieses Jahr einen Überraschungssieger. Die Familien

Zimmerli und Waiz wurden links und rechts überholt. Mit guten Verbindungen zum edlen Trois Rois, schaffte es Familie Mollenkopf dieses Jahr auf den ersten Rang mit einem Gesamtbetrag von 3 480.-, was 112 verkauften Plaketten entspricht!

Unsere Zimmerli-Girls wurden phänomenale Zweite mit 2 760.- Franken mit 133 verkauften Plaketten.

Auf den dritten Platz schaffte es die legendäre Familie Waiz mit 1 890.- Franken mit 78 verkauften Plaketten.

Wir haben im Total 725 Kupfer, 568 Silber, 177 Gold und 38 Bijou verkauft. Dies entspricht einem Gesamtverkaufswert von 31 260.- Franken. Somit haben wir dieses Jahr 9 378.- Franken Gewinn verzeichnen können. Mit diesem Geld können wir z. Bsp die Laterne und die Laternen- und Requisenzieher bezahlen. Dies ist eine grosse Unterstützung an die Fasnachtsrechnung.

Ich danke euch allen für euren grossartigen Einsatz und bis nächstes Jahr.

baumMann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand

Junteressli am ESAF in Pratteln

Olivia Zimmerli

Ich soll einen Bericht verfassen über das Eidgenössische Schwing- und Älperfest in Pratteln. Wir waren Teil vom Umzug am Freitag Nachmittag. Heisser als am Corège, dafür nur halb so lang war die Route. Gemeinsam mit anderen Basler Cliquenmitgliedern trotteten wir durch das Dorf, das Industriegebiet, durch die Fressmeile und schlussendlich auf das Festgelände.

Der spannende Teil kam aber erst danach. Wer von euch wusste denn schon von der Begeisterung des Schwingerkönigs für die Basler Fasnacht? Wohl kaum jemand. Umso mehr Glück haben wir, dass wir ihn etwas besser kennenlernen konnten.



Bei den Gesprächen erzählte uns Wicki Joel von seiner langjährigen Freundschaft mit dem Basler Trommelbauer (und mehrfachen Trommelkönig) Stefan Freiermuth. Beide haben ein Flair für Kränze und

mittlerweile auch eine beachtliche Sammlung zu Hause. In seiner Freizeit unterstützt Wicki Freiermuth bei der Arbeit. Deswegen gibt es an der ZTPF's im Sommer auch immer so viele Trommeln.

Bei der Frage nach dem Bezug zum Piccolo wird Wicki ruhig und uns kommen die Bilder vom ESAF in den Sinn. Anstelle eines Muni, wie es sich

gehören würde, hatte sich der Schwingerkönig für ein Piccolo entschieden, welches er stolz in die Höhe hielt. Mich lässt das Gefühl nicht los, dass dieses Piccolo eigentlich Elin hätte gewinnen sollen... Aber auch der Böse aus Sörenberg ist ein Virtuose auf dem Piccolo. Es wird nun vermutet, dass er sich am nächsten Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest für mehr tolle Piccolo-Preise einsetzt. Und wie mich dünkt, müssen wir uns warm anziehen...

Abschliessend möchte ich noch ein weiteres Gerücht aus der Welt schaffen. Das mit dem Sägemehl. Wer denkt, dass sich der Boden aus reinem Sägemehl zusammengesetzt hat, irrt sich. Der Platz in der Mitte des Feldes bestand dieses Jahr aus 174'285'372 Röppli. Jo Vergat hatte sie gemeinsam mit Cassis von Hand ausgestanzt. Merci! Es hat gewirkt und der «Röppliräage» aus Wickis Hand wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste ESAF in Mollis, Kanton Glarus. Und wer weiss, vielleicht ziehen wir dann gemeinsam mit Wicki Joel musizierend durch die Strassen.





ALLES AUS EINER HAND.

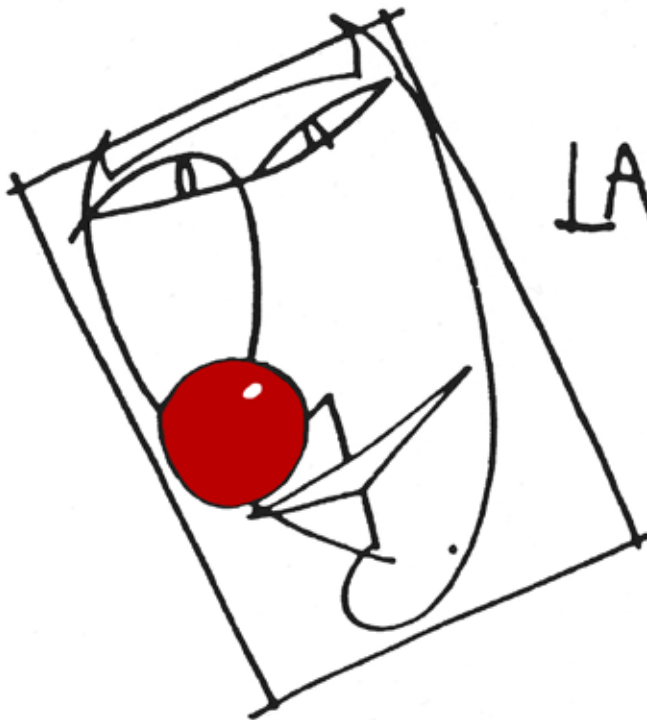
Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz

Telefon 061 645 91 91

www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU



LARVE ATELIER
CHARIVARI

KANNENFELDSTR. 11 4056 BASEL 061 321 55 57

www.ateliercharivari.ch

kontakt@ateliercharivari.ch

Projektgruppe Neuorganisation

Salome Hofer

Als Andy Zeller und ich kurz nach der Fasnacht 2022 seitens Vorstand mit der Aufgabe betraut wurden, eine neue Obfrau oder einen neuen Obmann zu suchen, hätten wir nicht gedacht, dass das der Anfang einer intensiven Auseinandersetzung mit unserer Clique, unserer Cliquenkultur und unserer Werte wird.

Zusammen mit Peter Mollenkopf haben wir die Organisation der Junteressli kritisch angeschaut und uns die Frage gestellt, ob wir die zahlreichen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wirklich optimal einsetzen, um unserem gemeinsamen Vereinsgedanken wirklich gerecht werden zu können: Zusammen Fasnacht zu machen, zu musizieren, den Fasnachtsnachwuchs zu fördern und die Fasnachtskultur zu pflegen. An der GV vor einem Jahr hat uns die Clique das Vertrauen geschenkt, an einem neuen Organisationsmodell weiterzuarbeiten, das gemeinsame Themen neu bündelt und so Synergien nutzt.

Für uns war das der Startschuss, gemeinsam mit Sascha Moning als Vortrabsvertreter und Martina Münch als zweite Pfyffervertreterin die Arbeit aufzunehmen und das neue Modell

auszuarbeiten, die Statutenrevision in Angriff zu nehmen, Leute zu finden, die Lust haben Aufgaben zu übernehmen und die Clique regelmässig über die Schritte zu informieren. Wichtige Meilensteine waren für uns die „Zukunftsbier“-Anlässe, bei denen wir die ganze Clique eingeladen haben, um spezifische Themen zu diskutieren, Meinungen zu hören und berücksichtigen zu können. Beispielsweise das Zukunftsbier zum Thema „50ger-Clüpli/„Grand-Cru“/„Best Ager“ hat gezeigt, dass unterschiedliche Bedürfnisse vorhanden sind, wir als Clique aber zusammenstehen und gemeinsam für alle eine Lösung finden wollen.

Jetzt, mehr als ein Jahr nach dem Start des ganzen Prozesses habe ich viel über uns als Clique und Verein gelernt, spannende Diskussionen erlebt und hoffe, dass die neue Organisation uns mehr Flexibilität gibt und den Bedürfnissen der Junteressli gerecht wird. Ich bin aber auch überzeugt davon, dass die Organisationsform nur ein kleiner Teil ist: Am wichtigsten bleiben engagierte Menschen und unsere gemeinsame Begeisterung für die Fasnacht.

Die Bezeichnung Grand Cru (franz., wörtlich „großes Gewächs“) wird in der Regel für Wein, aber auch für Käse, Schokolade und Kaffee sowie ferner für einige Biersorten verwendet. (Wikipedia)





ATELIER

BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41 (61) 692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

Fasnachtsatelier

für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...

Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf



URS SCHAUB AG
Binningen

... Tradition syt 1871



Sanitär • Service • Badumbau • Planung

www.ursschaubag.ch

Das Sujet 2023 oder «Zwischen Stoff und Tränen»

Olivia Zimmerli

Wahrscheinlich noch nie in der Geschichte der Sujetkommission der Junteressli dauerte die Entwicklung eines Sujets so lange. Ein Sujet, das wir ursprünglich für die Fasnacht 2022 geplant hatten, dann aber doch absagen mussten. Ein Sujet, bei dem wir an der Fasnacht 2022 bereits Larven hatten, sonst aber nichts, das dazu passte. Unsere Aufgabe für die Fasnacht 2023 war nun also ein Sujet zu finden, welches zu unseren Larven passte. Da diese einen Harlekin zeigten,

schien es uns naheliegend, auch das Kostüm eines Harlekins zu schneiden. Nun mussten wir aber einen Grund finden, weshalb wir ein Jahr später mit einer anderen Begründung als Harlekin laufen wollten. Mit all dem Elend auf der Erde war uns schnell bewusst, dass der Harlekin, welcher auch die Figur des Teufels ist, immer noch sehr gut passte. Und mit dem neu kreierte Sujetitel «100 Joor nyt gleert» war auch die alte Art des Harlekins und der etwas verwaschene Stoff schnell gekauft.

Es wäre schön, wenn an dieser Stelle der Geschichte erst Juni wäre. Wir haben aber schon wieder Herbst und sind für das Bestellen des Stoffes bereits schon spät dran. Wir entschieden uns also für den im 2021 bereits entworfenen Stoff einer Mitarbeiterin der Stoff-Druck-Firma. Noch während der Sitzung begann Mattia dann auf seinem I-Pad einen Stoff-Entwurf zu zeichnen. So hätten wir uns das vorgestellt. Es war aber zu spät und die Sitzung nahm

ein Ende. Bereits schon in der Waagerechten auf dem Sofa liess es aber drei Mitglieder der Sujetkommission keine Ruhe, sodass wir um 23:30 eine neue Whatsapp-Gruppe mit dem Namen «Mir können nonit ganz lo» gründeten. Wir hatten Glück und hatten auch die anderen Mitglieder auf unserer – risikofreudigen Seite. Drei Tage später, am 23. September, ging der erste Auftrag raus.

Am 18. Oktober kam der Entwurf an. Die Romben waren so gross wie ein ganzes Oberteil. Statt dem blauen Stoff für die Hosen wurden also die Romben vergrössert in der Stoff-Druckerei. Zum Glück hatten wir das noch nicht für alle bestellt. Also alles nochmals auf Anfang.

Am 28. Oktober war dann der richtige Entwurf da, welchen wir absegneten.

Am 1. Dezember bekamen wir dann unseren finalen Stoff aus Como geliefert. Reichte gerade noch, um ihn in der folgenden Woche zu schneiden.

Wir sind froh, das Risiko eingegangen zu sein und so die Fasnacht in einem vom Cliquenkünstler gemalten Stoff zu erleben. Merci Mattia! Dennoch nehmen wir uns vor, die ersten Sujetideen für s 2024 vielleicht schon auf unserer Sujetkommissionsreise zu finden. Früher ist nun mal früher.





JUNGI GARDE JUNTERESSLI

FASNACHT 2023

Jetzt ABBA richtig Fasnacht!

Voulez-vous der Zeedel vo de Junteressli lääse?
Oder wirf dich en in Graabe und wartsch uff der Bääse?
Du saisch *Gimme Gimme*, und startsch mit de Zyyle,
Take a Chance on me – scheen duesch do verwyyle!

Jetzt ABBA richtig – jetzt isch es so wyt,
s fillt sich aa wie e *Arrival* noo dääre Zyt.
Andante, *Andante* gseesch ys dur Basel zie,
schnäller goot nit, hätttsch mit de Sächzääntel Mie.

ABBA isch als Avatar-Show zrugg koo,
singe jetzt soo *Eagle* und *Fernando*.
S dyscht dy Aug – du glaubsch s syg ächt,
und au gsunge wird nit schlächt.

Anni-Frid, Agnetha, Björn und Benny,
die ältere Semeschter wäärde saage, die kenn y!
Jä, das sinn die, wo gsunge hänn: *Waterloo*,
und ebe au: *knowing me*, *knowing you*.

Während ABBA ummegumbbt als Avatar,
gseesch d Junteressli ächt vor dir – sunneglaar,
mit em e *souper trouper* scheene Zuug,
Hasta Manana – d Zyt vergoot wie im Fluug.

Mir sinn am iebe sit *our last summer*,
und iiberzygt die Fasnacht wird Hammer.
I have a dream und zwaar ganz e glaare,
ych drain vo n ere Fasnacht – ere wunderbaare.

In der Pause duesch uff em Disch oobe danze,
zu *Dancing queen*, mit der Glygge – der ganze.
Junteressli-Sound in de Gasse – judihuu!
Willsch du das heere? *I do, I do, I do!*

Sälbscht wenn s macht *Ring Ring*, s isch dir egaal,
s goot nit um d Schuel und d Aarbet, s isch geniaal.
Und fir aimool au nit um *Money, Money*,
derfiir schläggsch e Dääfi mit *Honey, Honey*.

Piccolo, Drummler, Guggemusig,
mir saage: *Thank you for the Music*.
Und mir deerfe e Dail vom Ganze syy,
Chiquitita, *Chiquitito*, scheen bisch derbyy!

Drei Daag leen mir ys vo der Frau Fasnacht laite,
bi jeedem SOS duet sii uns beglaite.
Wie scho immer - *Lay all your love on me*,
Frau Fasnacht - unser Härz isch dyy!



FASNACHTSCLIQUE JUNTERESSLI

FASNACHT 2023

Hundert Joor nyt gleert

Eccomi, sin alli do?
Mr machen e Spill und das goot eso:
Dir hebet dr Latz und looset guet zue
Was ych iiber euch verzelle due.
Ych bi dr Harlekin, dr Hellekeening,
was dir vo mir haltet? Uff das gib y weenig.
Dur d Zyte gumbbe, dr Spiegel vorhalte
im nägste Joorhundert oder im alte,
isch d Uffgob, wenn y fire due ko
und «Eccomi» rief, «lueg, ych bi do».
Dass dir aber, gopf, aifach nyt leere,
au in 100 Joor nit, das duet mi steere.

Eccomi, jetzt isch sy verbyy
die druurigi Zyt vo dr Pandemmy,
vo Grieg, vo Tod, vo Grangget, Verdärbe.
D Fiehrer dien für dr Uffbruch jetzt wärbe,
versprächen ys goldigi Zyte und dass
mir us dr Gschicht wurde leere, s wär krass,
wenn s nur emoll woor wäär in 100 Joor
und mir ändlig lääbe kennte ooni e Gfoor
in Früide, Sicherhait und Harmony.
Sicher isch aber numme, dass glyy
die nägsti global polittschi Gryyse
Vo Ost bis West e ysserni Byyse
losst uffzieh und mir widr Muure baue
wo unsere Woolstand vo neuem versaeue.
Es will s zwor niemer wigglig gheere:
Mir wärden au in 100 Joor nyt leere.

Eccomi, scho isch es passiert:
Dr greesti Schwurbler isch dá wo regiert.
Vo knapp dr Hälfli odr gar nit gwääit,
zeigt är sich hart und physisch gstäit.
D Goeche riisig und d Byyre waich
verzellt är maistens numme Saich,
zündet Bombe und sorgt für Zersteerig,
hebt me droege isch s e Verschweerig.
Isch s ussichtslos, duet s iin nit steere,
är will nur gwinne, nit ebbbis leere.
Nyt me wo iin an dr Macht kennt bhalte?
No duet är halt no schnäll d Gsellschaft spalte.
Kunnt s dr bekannt vor? Gäll, merggsch es au,
dá Typus isch immer no sälte e Frau.

Eccomi, nit nur polittsch
Au im Vatikan gseet me d Fraue gritsch.
Dä Verein blibt e Männerbund
wo immer no maint es syg nur seelisch gsund
wär vor em schwuul syy sich effentlig gryyselet.
E Briester wo gärn mit Buebe schmyselet
isch weniger schlimm, das goot sy nyt aa,
syf hunderte Joor deggt e Maa halt e Maa.
Syt hunderte Joor wärde Pfrinde vertaidigt
syf hunderte Joor isch d Kirche belaidigt,
wenn me dr Drägg uffzaigt an irem Stägge,
dá wurde sy gärn ewäggschlägge.
Mr gseen nyt, mr gheere nyt, mr wänn nyt wise,
uff alles wo Leere bedyttet, wird gschisse.

Eccomi, s isch iberall so.
Die brailt Messe het Zuegang tikoo
Zu Bibliodeeke und Wisse und Saich.
D Exbäärde was wigglig wisse sin blaiich
vor luter Frust wills e Hambbe noch zwanzig
Minute Leggdyre vom käeisig, ranzig
Blättli maint besser duerezbligge,
am Stammtisch schwätzt är nur vo de digge,
alte Zyte und wintsch sich die zrugg,
das sell me no deerfe, do looset är nit lugg.
Am liebste wär s em, är wurd sich nit weere,
Me miesst au in 100 Joor nyt leere.

Eccomi jetzt simr glyych
wyt wie am Aafang und drum main yyh
Ob s letst oder s nägst Joorhundert: egal.
D Menschhait isch so ungläublig banal,
iemunfähig und mängmol sogar dumm,
grampft und schaff und bugglet sich grumm,
findet dr Ussgang vom Labyrinth
In 100 Joor nit und segglet im Sprint
D Stääge vom Lääbe uffen und aabe
vo Heeli zu Heeli, baut Graben um Grabe
bis alli widr Strom mien spaare,
s Assen yydaile und d Waare
säiber produziere, kaufe kasch s nimmi.
Me hets jo gsee ko, dasch s schlimmi.
Im Schyyn vonere Faggge hän dirs jetzt gheert:
Mir hän in 100 Joor nyt gleert.

Jahresberichte

Vortrab, Pfyffer, Tambouren



Wie in den vergangenen Jahren starteten wir nach den Sommerferien mit unserem traditionellen Grillplausch bei Brigitte und André auf dem Zeltplatz in Kaiseraugst. Es war wie jedes Jahr ein gelungener und gemütlicher Anlass. Wir freuen uns schon jetzt auf den Grillplausch 2023.

Der Vortrabsbummel fand im September 2022 statt. Dabei durften wir bei einem sozialen Stadtrundgang von Surprise mehr über Basel erfahren. Geendet hat der Anlass im Restaurant Casino Gundeli.

Im November durften wir einmal mehr bei Myrtha und Peter auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden ein feines Fondue geniessen. Vielen Dank für den tollen Anlass.



Und scho isch es umme – s erschte Joor als Pfyffercheffin. Die erscht Pfyffersitzig isch au überstande und s wird jetzt voorwärts gluegt ufs kommende Cliquejoor...wenn nid do no dä Pfyfferjooresbricht wäär. Also los – in d Taschte haue – was het d Pfyffergrubbe denn füre Joor hinter sich?

Aagfange het das Ganze mit ere kurze aber effiziente Voorbereitig für s (usserplanmässige, usem 2020 verschoobene) ZTPF in Kirchbärg. Dangg der Pfadiheim-Reservation vo der Salome und der Olivia usem 2018 sinn mir in Gnuss vonere top Unterkunft inkl. Sunntigsbrunch koo. Au wenn mir uns in der Grubbe und Gmischt wider «numme» ume 6. Platz tummlet hän, isches doch e superglatts Fescht gsi – und das isch jo schliesslig das, wo zellt und wichtig isch! (Usserdämm hämmer jo die Junge derbyy gha, wo für d Junteressli abgruumt hän).

Nun steht ja schon wieder Weihnachten vor der Tür und unser obligates Spaghetti Essen ist angesagt. Der Stamm und die Jungen wurden einmal mehr vom Vortrab kulinarisch verwöhnt. Ich möchte mich bei allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund ganz herzlich bedanken.

Die Fasnacht 2023 war etwas besonders. Erstmals seit der Absage im 2020 konnte wieder eine normale Fasnacht stattfinden. Wir hatten am Morgenstrach noch die Nüssler zu Gast, welche mit grosser Freude bei uns im Vortrab eingestanden sind.

Das ist mein letzter Bericht als Vortrabcheffin. Ich bedanke mich bei euch für das Vertrauen, welches ihr mir in den letzten Jahren geschenkt habt.

Fränzi

Au e Hööfligrill hets gää, allerdings nid wie allewyl: Us Platzgründ (Hammer, oder?!) sin mir uf s Krafftwärgginseli usgwiche. Neuerdings hän au alli Junge-Küürs öbbis voordräät, sodass der Stamm e kleine Yyblig bikoo het, was dört so lauft. E gueti Sach!

Für e sanfte Yystiig ins Pfyffe hämmer ys denn nach der Summerpause mit em Vordraab und de Tambouren im Parterre One zum Apéro droffe, bevors in der Wuche druff wider loos gange isch.

D Junteressli sin bekanntligerwys für mee z haa, als nur d Basler Fasnacht. Nach em Säggsilüte im 2018, em Nüssle im 2019 und der Brunnener Fasnacht im 2020, ischs im 2022 mit eme näggschte Schwizer Bruuch wyttergange: Em ESAF z Prattele. So hän denn halt d Moppert Bea und d Zäller Aline im Ring zämmegriffe und e Gstellte gmacht...Seich: Em Piccolo simmer nodüürlig drotzdäm treu bliibe und hän – voll goschtümiert bi Sunneschynn – am Feschtumzug mitgmacht. Das Panaché am Änd hämmer ys also verdient!

Zumene wytere Highlight im Pfyffer-Herbscht: Die Eidgenössische Stadtolympiade Basel (ESOB) inkl. Inoffizieller Gämsbärgbrunneblindfischete und illegaler Rothuushoffädereabesause. Oder au eifach: Der Pfyfferbummel. Nach eme feine Znacht im Rübhuus (oder?) simmer ab ans Basel-Rieche-Fescht (glaub) und hän dört no eine (oder au zwei?) gnoo (aber sicher keini Schöttli!!). Denn simmer glaub au zimmlig gly heime go pfluuse – so ämel mini Erinnerungig. Am näggschte Daag het der Kopf ämel zimmlig fescht brummt – y nimm ah, dä Wyssi im Rübhuus isch e Fuusel gsi...

Wytter im Taggt: Mässbummel... Statt in der Druggede an der Frässmeile am Mässplatz hämmer ys ufem Münschterplatz zämme mit em Vordraab droffe. Fazit us der Pfyffersitzig: Dä Stand in der Mitti mit de Würscht isch kulinarisch kei Highligt. D Piadinas sinn aber guet gsi. Also: Augen auf, bei der Standwahl! Gege Schluss isches au no ganz wild worde, wos die eint oder ander no uf d Botschautibaan oder d Riiserutschi verschlaage het. Und jetzt, woni so über d Mäss schrib, griegi grad Luscht uf e Beggeschmutz... wenn isch ändlig wider Mäss?

Denn isch au scho der näggscht Event ko, wo d Junteressli wider mol richtig hän könne abruume: Der Källerabstiig (höhö). Uftischt, serviert,



Nach langem Warten konnten wir im Cliquenjahr 2022 endlich wieder zur Normalität zurückkehren. Da Steffi nach 4 Jahren ihre Aufgabe als Trommelchefin abgeben wollte, hiess es schon gleich nach den Frühlingsferien eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Nach längerer Suche und vielen Gesprächen habe ich mich dazu entschlossen diese Aufgabe zu übernehmen. Es sollte nicht der einzige Wechsel sein für die Trommelgruppe.

Die Trommelstunden im eher kleinen Tambourenrümli oben wurden in den warmen Monaten zu einer grossen Herausforderung und Strapaze. Heisse Temperaturen und kaum Luft – die reinste Sauna! Diesem Thema müssen wir uns

gmixt und ygschänggt hämmer nodüürlig au. E bsunders Highlight: Die neue Boxe, wo der Käller aagschafft het GRANDE Sound.

Und denn isches scho richtig Fasnacht gange. Nach eme feine Spaghettiasse (mhmmm die Sauce...au wenn me no lang öbbis dervoo ka het) und de Wiehnachtsferie isches im neue Joor wytergange mit e paar Pfyfferstunde, de Marschiebige und der Fasnacht. Dangge an dääre Stell no der Evelyn, wo jewyyls d Absänzekontrolle gmacht het, wenn y uffgrund vo andere Vorfasnachtsverpflichtige nid ha könne derbyy syy.

Zum Schluss vom Ganze no e paar Zaale in Bezug ufe Stundebesuech im letschte Joor:

- Im Schnitt sin 55% Pfyffer:inne am Määntig aawääsend gsi
- Die höggschti Aawääseheit isch am 9. Januar 2023 gsi mit 30 Pfyffer:inne (Gueti Neujoorsvoorsätz? Oder s Fasnachtsfieber?)
- Die höggschti Däilnamequote hän (Juhui):
 1. Monika Ramseier (95%, 1 x abwääsend)
 2. Samantha Ramseier (90%, 2 x abwääsend)
 3. Evelyn Zeller (86%, 3 x abwääsend)

Ramona

sicher im nächsten Cliquenjahr vertieft widmen. Ansonsten verliefen die Trommelstunden ruhig. Wir übten fleissig an den Märschen, die vor allem während Corona zu kurz kamen und bereiteten uns auf „die drey scheenschte Dääg“ vor.

Im Herbst mussten wir des öfteren auf unseren Tamboureninstruktor Florian Hediger verzichten, da er geschäftlich viel ins Ausland reisen musste. Verdankenswerterweise hat Cédric die Übungsstunden in dieser Zeit übernommen. Kurz vor der Fasnacht musste uns Florian schweren Herzens mitteilen, dass er die Instruktion bei uns aufhören muss. Er hat die grossartige Chance erhalten eine Leitungsaufgabe im Ausland zu übernehmen. Wir bedauern dies sehr und werden ihn sicher noch gebührend verabschieden. Die Suche nach einem neuen Instruktor lief auf Hochtouren so



dass wir nun mit Olli Schürmann einen würdigen Nachfolger finden konnten.

Beim Laternenapéro waren wir Tambouren mit der Organisation an der Reihe. Als uns klar wurde, dass wir mit einem riesigen Ansturm an Leuten rechnen müssen (die ganzen Nüssler und unser riesiger Zuwachs an Jungen mit ihren Eltern), haben wir kurzerhand die ganze Clique gebeten uns bei den Apérosachen zu unterstützen. Ganz

viele Junteressli haben super feine Apérosachen mitgebracht. Zuerst dachten wir, dass wir am Ende noch Resten haben werden, mit denen wir mindestens 3 weitere Monate überleben könnten. Denkste! Ausser einem halben Kuchen und einer Tüte Chips wurde alles rübis und stübis weggeputzt. So konnten wir gut genährt in die Fasnacht starten.

Christine

Bummel Junge

Nerea Petretta

Auch dieses Jahr fand der Bummel der Jungen Junteressli am zweiten Bummelsonntag statt. Nach den „drei scheenschte Dääg“ im ABBA Kostüm haben wir uns gefreut, noch einmal zu gässle, bevor wir die Fasnacht 2023 verabschiedeten.

Um 10:30 haben wir uns im Cliquen Keller eingefunden. Mitbringen mussten wir ein Disco-Accessoire und natürlich unser Piccolo oder die Trommel. Als alle da waren, haben wir Gruppen gebildet für den Postenlauf. Dieses Jahr war er besonders toll. Die Teams haben sich gemessen in Songtext-Stafetten, im Märsche und ABBA Lieder gurgeln, im Schokoladen Wettessen und in einem Quiz über ABBA. Es wurde viel gelacht und alle hatten einen Riesenspass.

Nach der Rangverkündigung gab es Zmittag. Es gab wieder Pizza, aber diesmal von Dominos. Nachdem alle satt waren, ging es weiter im Programm. Bevor wir losgingen, erhielt jeder sein Bummelabzeichen: Eine Discokugel – passend zu ABBA. Gespannt und voller Vorfreude gingen wir aufs Tram. Es wurde viel gerätselt: „Wo gehen wir hin?“ „Vielleicht machen wir das!“ Wir mussten uns nicht mehr lange gedulden. Von der Station Heuwaage liefen wir direkt zum Kino. Dieses Jahr hat sich der Vorstand etwas ganz Spezielles überlegt: Die Junteressli hatten einen eigenen Kinosaal, in dem wir Mamma Mia schauten

mit anschliessendem ABBA Karaoke. Alle waren begeistert. Jeder durfte ein eigenes Getränk nehmen und man konnte sich zu zweit ein Popcorn teilen. Bei den Grossen wurde während der Lieder im Film lautstark mitgesungen. Doch auch die Kleinen zeigten ihr Können beim anschliessenden Karaoke. Wir holten unsere Disco-Accessoires raus und glitzerten und glänzten. Alle sangen und tanzten mit.

Nach diesem tollen Nachmittagsprogramm ging es los mit dem Gässle. Wir sind gleich vor dem Kino eingestanden. Obwohl für den Tag Regen angesagt war, schaute die Sonne ein wenig hinter den Wolken hervor. Gegen Abend füllte sich langsam die Stadt und immer mehr Cliquen waren unterwegs. Um ca. 18:00 machten wir Halt vor dem Barbarakeller. Jetzt gab's Znacht. Doch weil wir eine so grosse Junge Garde sind, hatte es im Keller gar nicht für alle Platz. So gässleten also die Grossen an den Barfi, wo sie im McDonalds assen. Danach ging's weiter durch die Gassen und natürlich das obligate „Schaulaufen“ die Freie Strasse runter, bevor wir dann um 20:00 am Marktplatz die Vorträbler, Schnupperfasnachtler und Binggis verabschiedeten. Das Spiel ist noch bis 22:00 Uhr trommelnd und pfeifend weitergegässlet. Mit einem Lägerli auf dem Marktplatz haben wir die Fasnacht 2023 und einen tollen Bummel beendet.

ZJTPF Laupersdorf

Elin Bringolf

In Laupersdorf ako hämmr dirägt könne d Einzelkategorie go loose. Döt hän d Elin, d Xenia, d Mina und d Valentina bi de Pfyffende und dr Lukas bi de Trummlende ihri Märsch präsentiert. Spöter hän denn d Soloduos vo Julia(&Kimon), Xenia(&Nicolas) und Elin(&Sebastian) gfolgt. Scho isch s Oobe worde und mr hän is mit guetem Ässe (sogar Vegi hets gha) dr Maage gfüllt. Nochm Znachd hämmr denn zämme Gfeschet und mit de andere Lüt dr Blausch gha. Denn isch irgendwann so biz d Froog im Ruum gstande, wie mr jetzt egedlig in d Untrkunft kömme...?

Dä wo hätt sötte Fahre, het nüm sötte Fahre und laufe isch au nid gange. Zum Glügg hämmr denn dr Tipp griegt, dass dr „Lukchi“ uns könni fahre und noch dämm mir überall nachm „Luk-

chi“ gfogt und grueffe hän isch denn dä ko und het is in d Untrkunft brochd. Noch däm lange, luschtige und ereignisvolle Daag sin denn au mir langsam go schloofe. Nid lang isch s abr gange bis dr Wecker glütte het zum go Zmorge ässe. Mit no halb zuenige Auge simmr denn widr in s Feschdzält gfare worde und hän uns barat gmachd für e Daag. Denn isch s abr au Zyt worde zum d Gruppe vorbereite. Im Griene hämmr is denn zerschd für d Pfyffergruppe und denn für die Gmischdi barat gmachd. Eimol Junteressli und eimol Arabi hämmr däre Jury zeigt und hän das au sehr guet gmachd: Zwei mol dr grandiosi 5. Platz! S isch wahnsinnig toll gsi wie alli mit däne blaue Liibli und em Junteressli druf zämmegebt hän und s glatt gha hän. Das macht e guets Feschd nämmlig us!

Sommerplausch

Nora Heer

An unserem diesjörige Summerplausch hänn mir uns bi de Kasärne troffe. D Stimmig in de Gruppe isch super gsi und mir hänn gspürt, wie d Sunne uf unseri Hut gstrahlt het. Es sind sehr vieli Jungi zum erste Mol am Summerplausch gsii. Well mir vieli neu Gsichter unter uns kah hänn, hänn mir zerscht emol e paar Spieli zum Kennelerne gspielt! Au z Ässe hets natürlich

wiedermol richlich kah! Nachem Kennelerne, hänn mir in kleinere Grüppli afoh spiele. Wie immer hän mir Kubg gspielt. Zum Schluss hänn mir denn no e paar tolli Idee für unser diesjörigs Sujet gsammelt! Vo Hose, zu BuLa bis hi zu ABBA isch alles drunter gsii. E paar us de Junge Garde hän den d Ufgob kriegt, bis zum Weekend e paar vo däne Idee usschaffe und vorzstelle.

**WIR
VERSPRECHEN
NICHT DAS
BLAUE VOM
HIMMEL.**

**ABER WIR
MALEN ES,
WENN SIE ES
WÜNSCHEN.**

**Schön, wenn Sie
uns in Ihrer Agenda
rot anstreichen.**

**Damit treffen
Sie schon mal ins
Schwarze.**

Paint Design ist ein junges, ambitioniertes Malergeschäft. 2013 gegründet, sind wir mittlerweile mit vier diplomierten Malern unterwegs, in der Region frische Pinselstriche und farbige Akzente zu setzen.

Auf Wänden und Fassaden, an Böden und Fenstern, auf Treppen, Türen und alten Möbeln.

Kurz, auf allen Unterlagen und Materialien, denen ein perfekter Anstrich gut ansteht.



HAUS-PFLEGE & BETREUUNG

hpb

Haus-Pflege & Betreuung GmbH
Eulerstrasse 32, 4051 Basel
E-Mail: hpb.gmbh@gmail.com

061-271 47 22

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft

Krankenkasse & Kantonale Anerkennung

www.hpb-pflege.ch

Rund um die Uhr für Sie da, in Basel und Umgebung.

Mässbummel

Céline Sutter

Am 7. November trafen sich einige Pfeifer und ein paar Vorträhler um 20.15h auf dem Münsterplatz vor dem Museum der Kulturen. Zum ersten Mal gingen wir zur Abwechslung auf den Münsterplatz anstatt auf den Messeplatz.

Als Erstes haben wir uns mit Piadina, Raclette und Crêpes gestärkt. Es war ein sehr gemütliches Beisammensein ohne Gedränge, was wir vom Messeplatz nicht gewohnt sind. Einige haben sich anschliessend noch einen Glühwein geholt um sich ein bisschen aufzuwärmen, da wir einige Zeit am gleichen Ort standen und es mit der Zeit kalt wurde.

Nach dem Essen und Trinken sind einige nachhause gegangen. Andere haben sich auf den Weg zum Barfüsserplatz gemacht und haben dort noch einen „Beggeschmutz“ gegessen. Der Rest der Truppe hat sich noch auf dem Münsterplatz auf den „Botschauto“ und auf der Riesenrutsche vergnügt. Auf der Rutsche haben sie so laut geschrien, als wäre es die wildeste Bahn der Herbstmesse.

Es war ein sehr gemütlicher und geselliger „Mässbummel“.

Mehr ist mehr

Unser Anspruch ist es, die Wohnwelt in Privathäusern und Mietliegenschaften schöner, bunter, fröhlicher zu machen. Wir haben das Auge für Raumgestaltung. Wir haben das Flair für gutes Design und Architektur. Und wir haben die Leidenschaft und den Handwerkerstolz, die Details zu pflegen und jedes kleine Extra herauszuholen.

WIR
BEKENNEN
FARBE

paint design
kreativ am Werk

Gelernt, nicht ausgelernt

Wir arbeiten pingelig genau und absolut sauber - von der Vorbehandlung bis zum Endergebnis. Das gilt auch punkto Umwelt. Kundinnen und Kunden schätzen unser fachliches Know-how, unsere unaufdringliche, ehrliche Beratung und unsere Spezialkenntnisse in dekorativen Techniken wie Stucco oder Naturfloor. Und weil wir zu den Besten gehören wollen, streben wir stets nach neustem Wissen. Auch anhaltende Weiterbildung ist - neben glücklichen Kunden - unser Markenzeichen.



Testen Sie
unsere ganze
Palette!

Paint Design
M. Hamraoui
Vogesenstrasse 49
4056 Basel
+41 78 825 22 44
m.hamraoui@paintdesign.ch

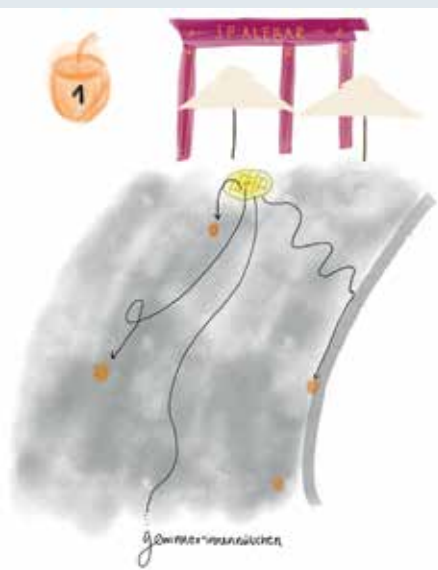
Angebot

- Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Tapezierarbeiten
- Naturfloor
- Stucco
- Farbberatung / Farbkonzepte
- Restaurationen

Pfyfferbummel

Isabelle Lemmenmeier

Hallo liebs Junteressli, will ich, wie alli andere Pfyffer*inne, nüm so genau weiss was stattgfunde het, hani dänggt hilf ich dr einte oder em andere mit Skizze uf d Sprüng. Euch, liebi Läser*inne, wo nid drby gsi sin, git das au no grad dr Mehrwärt s sich no besser vor Auge fiehre z könne. – hämer doch alli öbbis drvo!



Also los gohts, stelled Euch e summerlig warme Samschdig afangs Septämber vor... Es isch fein luftig gsi und d Junteressli Pfyffer*inne hän sich zahlrich vor dr Spalebar vrsamled. Alli frohen Mutes und gespannt wiene Pfylbooge, was hüt Spektakulärs uf sie wartet.

In gebührliger Junteressli-Manier hets zerscht emol e Apéro gä. Fröhligi, wild durenandi Schnädereie hän d Luft gfüllt und d Stimmig isch usgloh gsi.

Wo denn d Annika und Salome die Eidgenössische Stadtolympiade Basel erklärt und dr Momänt ko isch, was gheisse het Stärki, Gschichtigkeit und Präzision z zeige, isch jedi Teilnehmer*in bereit gsi, alles z gä – jedi für ihr Team.

In hektischer Trubeligkeit alli Gruppe sich vorbereitend, hämmer nid schlächt gstuunt, wo d Salome sich zum personifizierte Poschteschild gwandelt het. Närvös lauschend hämmer erklärt beko, wie die erscht Challenge die «Spalebärgerrischieigentligolivejetztdocheichelnüssliaberolled» funktioniert.

Hektisch riefend und em Eichelnüssli Begleit leichtend, sin d Junteressli am Spalebärg in Fokus vo alle Passant*inne grote.

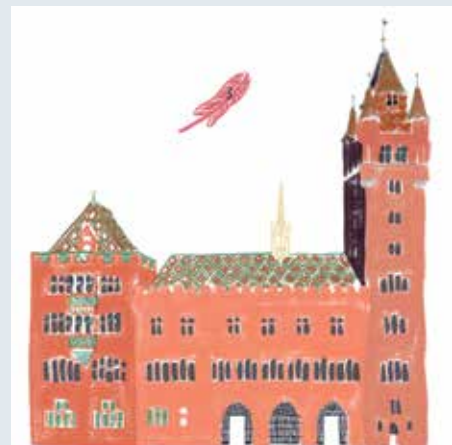
Die Letschte sin denn als wie muetiger worde und hän die Eichelnüssli abepfäfferet asd Zuschauer*inne hän miesse uswyche, so schnäll wie die Gschoss abegschnällt sin.

In Euphorie über s Überstoh vom erschde Poschde sin alli Pfyffer*inne zum Gämsbärgbrunne gfolgt. Nid schlächt hämer gstuunt wo die nägschd Disziplin vom

«Inoffiziellegämsbärgbrunneblindfische» erklärt worde isch. Vo jedere Gruppe het sich die Muetigscht mit der ruhigschde Hand bereitgestellt zum in beschder Teamarbet mit de Kolleg*inne dä Poschte z bestritte. Es het e Glanzleischdig gä sondergliche, flink wie Forälle hän sich zwei Gruppe e Kopf an Kopf Renne gleichdet, sodass nüt anders als e Stäche über dr wohlvrdrienti Sieg in däre Disziplin hätt könne entscheide.



No wilder ischs worde womer im Rothuus gstande sin und die schwindelerregendi Höchi vo dr Rothusinhofstäge abegluegt hän. Do soll die «Illegalirothuusfädereabesausede» stattfinde? Zu däm Zytppunggt isch wirklich jedere dr Kinnlade abgefalle, wo sie gseh het in was füre glaine Korb me d Fädere schmeisse muess, zum die högschd Punggtzahl z erreiche. Aber au das



hän mir Pfyfferinne gschafft und so pfyffegrad ins 100 Punggt Körbli troffe wiemer au d Tön bim Pfyffe traffe. Genau, s isch e Symphonie us perfäggt glandete Fädere gsi.



Langsam usser Otem und vo dr Energie vrloh hän sich d Pfyfferinne zu dr letschde Uusforderig begä. D Szenerie hätt nid könne perfäggtter sy – Garten Eden isch nüt drgege. Mit em Bligg uf d Pfalz und s drüber thronende Münschter, simmer oberhalb vom Leue Fähribödeli mit em letschte Hindernis, em «Leuebödelispiraleding-rabelostägede», konfrontiert worde. Wär als Kind guet giebt het, isch klar im Vorteil gsi und het als Spitzesportler*in ihr Comeback gä. Au in dr

letschte Disziplin isch hart kämpft und nütt en-ander gönnt worde – usser e Xte Hugo villicht.

Erschöpft vo dr intensive und gröschte Asträngig vo alle unsere Pfyffer*inneläbe hämer ys anere lange Tafle widergfunde und e herrlig zNacht vorem Räbhuus gniesse dörfe.

D Siegerehrig het stattgfunde, aber leider hani mr dä Teil nid notiert... Drum sagi eifach Team WYSS for ever ;-)

Dr Obe hämer denn in dr Feschmeile zum 500 Jörige Bestoh vo Rieche bi Basel usklinge loh und hän nach Junteressli Tradition e glatts Feschd gha – me mungglet as d Erinnerungig vo de einte oder andere drum luggehaft isch.



Merci für dä glungeni Daag

Endlich wieder ein Tambourenbummel

Christine von Arx

Nach langer Zeit war es wieder so weit – wir durften endlich wieder bummeln. Am Samstag, 1. Oktober 2023 haben wir uns an der Heuwaage im Pub „Paddy Reilly’s“ für ein erstes Bier (und Cola) getroffen. Als Überraschung ging es dann ein paar Schritte weiter in den Billard-Saloon. Bei vielen von uns kamen alte Erinnerungen an früher hoch. Der Spieltrieb war schnell geweckt und mit Begeisterung vertieften wir uns ins Billard- und Snooker-Spiel. Und es zeigte sich schnell, dass unsere Tambouren nicht nur mit zwei Trommelschlegel gut umgehen können, sondern auch mit nur einem langen Queue (= Billardstock). Eine Kugel nach der anderen wurde geschickt eingelocht. Besonders

gefremt haben wir uns, dass unser ehemaliger Trommelinstructor Fabian Stalder an unserem Bummel teilnehmen konnte. Aufgrund der Coronakrise war es bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, Fabian gebührend Danke zu sagen für 6 tolle Instruktionsjahre. Ebenfalls ein herzliches Danke gab es für Steffi Niederberger, welche unsere Tambourengruppe 4 Jahre lang als Trommelchefin begleitet hat. Bei einem kleinen aber feinen Apéro zwischen den Spielen gab es für beide eine Dankesrede und Geschenke. Nach dem ausgiebigen Spielnachmittag machten wir einen gemütlichen Spaziergang ins Kleinbasel ins Restaurant „Sauerei“. Hier liessen wir den Abend mit einem feinen Essen ausklingen.

„Für die Jungen“

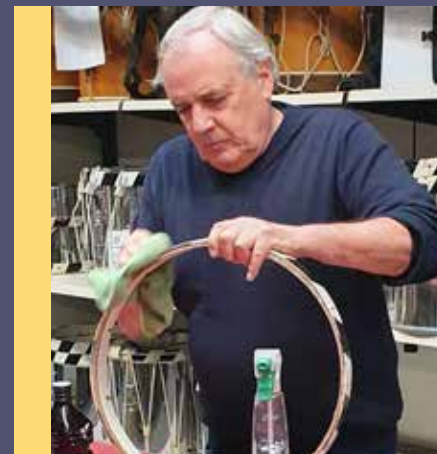
Christine von Arx

Eigentlich gibt es so einige Trommeln in verschiedenen Grössen für unsere jungen Tambouren. Doch leider sind diese Trommeln in den letzten Jahren im Heizungsraum des Junteresslikellers „vergammelt“. Niemand hatte zudem wirklich eine Übersicht, wie viele Trommeln tatsächlich vorhanden sind. Dies wollten wir nun endgültig ändern.

Als erstes galt es, eine Bestandsaufnahme zu machen und einzuschätzen, was bei den einzelnen Trommeln ausgewechselt und repariert werden muss. Zum Glück hat uns dabei Walti Bächler (Bächler Trommelbau) tatkräftig unterstützt. Er hat uns angeboten die Revision der Trommeln in seiner Werkstatt machen zu können. Dies haben wir sehr gerne angenommen. Wir haben uns zwei Samstagnachmittage für die Instandstellung der Trommeln reserviert.

Am ersten Samstag haben wir alle Trommeln auseinandergenommen und sie gründlich geputzt. Unglaublich, was hinter all dem Dreck für schöne Trommeln zum Vorschein gekommen sind. Am zweiten Samstag wurden dann die Trommeln neu eingeseilt und neue Lederstrupfen und Riemen montiert. Walti und sein Team haben am Schluss allen Trommeln den letzten Schliff gegeben und sie geschränkt.

Wir freuen uns, unseren jungen Trommlerinnen und Trommlern endlich wieder 18 glänzende und gut klingende Trommeln zur Verfügung stellen zu können.



Fescht in Kirchbärg (Summer 2022)

Sophie Fischer

Puuuh. Das isch jetzt au scho wieder e Zytli här und ich muess saage, vieli Erinnerige sin au in dr Rambazamba-Bar hängge bliibe.

Do also alles wo no so in mim Gedächtnis erhalte isch:

Aagreist simmr ziemlich individuell. Glernt druss hämmer, dass wenn bim Stamm stoht, dass dr Zug zunere gwüsse Zyt fahrt, dass das nit unbedingt dr Träffunggt oobe am Gleis isch. Also sin Gwüssi – ich will do jetzt keini Nämene – no e bitz individueller aagreist als ursprünglich plant. Aakoh sin aber schlussendlich alli in Kirchbärg.

Zerscht emol hämmer Ainsel hinter uns brocht. Die Junge ganz e bitzli besser als die Alte aber im Ändeffäkt kunnts jo nit uff das druff aa oder? .. oder?

Uff jede Fall hämmer denne natürlich au no giebt für d Grubbekategorie wo denne am nägschte Morge ziemlich frieh stattgfunde het. Ich würd behaupte mir sin alli z friede vo dr Bühni gloffe und hän denne au no die andere Grubbe könne

gniesse bis es später denne au no Zyt gse isch für die Gmischti-Konkurränz. Do isch vorallem dr Start vo dr Marschkonkurränz als Gnussmomänt z'erwähne. Do isch me denne grad e bitz zu enthusiastisch gse zum ändlich könne aafoh drummle.

Jetzt aber mol alles bisiite:

Es isch e wirklich luschtigs Fescht gse, wo mir sowohl in dr Pfyffergrubbe, als au in dr Gmischte-Konkurränz uff em sagehafte 6. Platz glandet sin. Und schlussendlich hämmer au no abgruumt bi de Junge Pfyffer mit em 1. Platz vo dr Elin und em 3. vo dr Salome. Bravo!

E grosses Danggerscheen gilt an däre Stell no dr Olivia und dr Salome für d Organisation vom Fescht und au vom Lagerhuus. Das het uns ermöglicht au nach enere lange Nacht in dr Rambazamba-Bar (Ihr merggeds, dr absoluti Hot-Spot in Kirchbärg) gnuet ruhige Schlof z'bikoo zum au am nägschte Daag wieder gueti Laischtige abriefe z'können. Merci!



by uns findsch alles
wo's bruucht
zem feyn kenne ruessen

Aluminiumdrumme
Messingdrumme
Holzdrumme
Schlegel
Bandalier etc.

Allschwilerstrasse 34
4055 Basel
061 271 79 19
www.trommelbau.ch

Büchler
Trommelbau
Basel

Offiziells 2023



Zem e bitz schwelge do noonemool e glaini Zämmefassig vom supererfolgryche Offizielle.

E mega Laischtig! Dodrmit stelle d Junteressli die dritt jungi Pfyfferköönigin in Folg – mir sinn immerno waansinig stolz!

Als allererschts: MIR HÄN AU DAS JOOR WIIDER E JUNGI PFYFFERKÖÖNIGIN!! D Elin het ihre Titel erfolgrych verteidigt und isch dernoch im Final vo de Alte grandiosi 2. worde!

In de wytere Räng eher kurz zämmefasst, damit s in däm Heftli au no für anders längt, hihi:



JUNGI FINAL

- | | |
|---------------|---|
| SOLO DUO | <ul style="list-style-type: none"> Elin + Sebastian (VKB): 2. Rang Julia + Kimon (Olympia): 9. Rang Nerea + David (Olympia) 10. Rang |
| PFYFFERGRUBBE | <ul style="list-style-type: none"> 5. Rang |
| GMISCHT | <ul style="list-style-type: none"> Junteressli mit Olympiatamboure: 4. Rang |



ALTE FINAL

- | | |
|---------------|--|
| EINZEL | <ul style="list-style-type: none"> Wanda 6. Rang |
| SOLO DUO | <ul style="list-style-type: none"> Olivia und Nils (Olympia): 13. Rang |
| PFYFFERGRUBBE | <ul style="list-style-type: none"> Nadine, Claudia, Olivia, Ramona & Co.: 1. Rang Sophie, Aline & Co.: 2. Rang |
| GMISCHT | <ul style="list-style-type: none"> Nadine, Claudia, Olivia, Ramona & Co.: 1. Rang D Junteressligrubbe mit der Christine, Nicolas, Lena, Salome S., Wanda, Anna (+ wildi Tamboure): 3. Rang |

Noonemol häärzligi Gratulation alle Teilnämer:inne! Au an die, wo do jetzt nit uffglischtet sinn und in der Vorusschaidig trotzdem d Függs uusegloo hänn. Schön, dass soo vyl Junteressli mitgmacht hänn!

Denn saage mir au do nomol vyyle Dangg an die flissige Junteressli, wo im Käller d After-Party bis in die friehe Oobestunde gschmisse hän! M-E-R-C-I, sone tolli Clique muess me zerscht mol finde!





Die Junteressli freuen sich über zwei Geburten im vergangenen Cliquenjahr und gratulieren den Eltern von ganzem Herzen:

Kacy Elisa, die Tochter von Nathalie und Kilian ist am 28.09.2022 auf die Welt gekommen.

Levi Felix, der Sohn von Leonie und Loris ist am 11.10.2022 auf die Welt gekommen.



WANDA TINNER
Im Jahr 2012 habe ich in der Jungen Garde angefangen zu pfeifen. Zu den Junteressli bin ich durch die Familie

Bringolf gekommen, da unsere Eltern gemeinsam Fasnacht machen. Ich gehe ans Gymnasium Bäumlhof. Neben Piccolospiele ich Klavier und nehme klassische Gesangsstunden. Im Rahmen meiner Maturaarbeit habe ich einen Chor für blinde und sehbehinderte Menschen aufgebaut und wir sind zurzeit daran, für ein paar Auftritte zu üben. Ich durfte tolle Jahre in der Jungen Garde erleben und freue mich nun auf den Stamm.



ANNA BRUNONE
In dieser Clique habe ich, durch meine grossen Bruder Leonardo angefangen zu musizieren. Da er immer erzählte,

wie toll es war. Zurzeit gehe ich an die FMS Oberwil in die 3.Klasse mit dem Schwerpunkt Kunst. Neben dem Pfeifen, fahre ich gerne Velo, unternehme gerne Sachen und verbringe gerne die Zeit mit künstlerischen Dingen z.B. zeichne ich gerne. Mit einem guten Abschluss wechsle ich nun in den Stamm der Junteressli.

Willkomme bi de Junteressli



FIONA PUGIN
Ich bin seit meiner Kindheit bei den Junteressli, wie meine Geschwister auch. Nach über 10 Jahren

Zürich und Fasnachts-Pause wohne ich mit meiner Familie in Münchenstein, und ich freue mich, wieder Fasnacht zu machen und beim Stamm mit zu trommeln. Mein ältester Sohn Laurent, nach der Schnupperfasnacht begeistert von der Fasnacht, trommelt bei den Anfängern. Nebst Familie und Drummle mag ich Klavierspielen, seit kurzem Schlagzeug, Zeichnen/Malen, Bewegung und Sport, Lesen, sowie meinen Job; ich bin seit langem in der Forschung tätig, mittlerweile als Datenanalystin.



LUCY AILEEN DÜRSTELER
Auf die Junteressli gestossen bin ich, weil ich sehr gut mit Lena befreundet bin und ich

auf der Suche nach einer neuen freundlichen Clique war. Ich habe ein paar Jahre Piccolospiele gespielt und dann zum Trommeln gewechselt, auch hatte ich die grosse Ehre, den "Tambourmajorstägge" zu schwingen. Zurzeit bin ich in letzten Wochen meines Maturjahres, danach zieht es mich auf Reisen durch Europa. In meiner Freizeit bin ich aktive Pfadileiterin, treibe gerne Sport und verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden.

Anm. Redaktion: Lucy ist schon seit der GV 2022 mit dabei. Bild und Vorstellung ging im letzten Heft unter.



SALOME SPICHTY
2011 war ich das erste Mal Voreiterin bei der Jungen Garde, seitdem gehören die Junteressli zu einem festen

Bestandteil meiner Freizeit. Zu den Junteressli bin ich gekommen, weil mein Mami auch in der Clique ist. So habe ich die Clique schon als Kleinkind kennengelernt.

Momentan besuche ich die FMS Basel und werde voraussichtlich ab dem Sommer 2023 ein Praktikum in der Primarschule Gellert anfangen. Neben der Schule instruiere ich zusammen mit Aline in unserer Jungen Garde. Ausserdem tanze ich seit Jahren in der School of Highlanddancing Basel. Das Tanzen und das Piccolospiele gehören zu meinen Lieblingsaktivitäten.

Ich freue mich sehr auf die Zukunft im Stammverein und dass ich die Cliquenmitglieder im Stamm so noch besser kennenlernen darf.

Kellerabstieg

Martina Münch

Am 2. November 2019 wurde in den Cliquenkellern im Kleinbasel gefeiert, traditionsgemäss fand am Samstag des mittleren Herbstmesse-Wochenendes der Kellerabstieg statt. Es wurde getrunken, gegessen, geplaudert und gelacht, dicht an dicht, man traf Freunde und Bekannte und zog gemeinsam von einem Keller zum anderen quer durchs Kleinbasel. Im Junteressli Keller warteten wie üblich Thonbrötli auf hungrige Gäste und die «Haggdätschli à la Pierre» brutzelten in der Pfanne. Völlige Normalität und niemand verschwendete auch nur einen Gedanken daran, dass dies einmal anders sein könnte.

Am 7. November 2020 blieben die Cliquenkeller zu, keine Lichter des Riesenrads erhellen den Münsterplatz, kein Bratwurstduft wehte über den Messeplatz und auch auf der Kaserne blieb es still. Menschen mit Masken prägten das Stadtbild, es wurde Abstand gehalten und der Gedanke an ausgelassenes Feiern mit Freunden war weit weg. Der Kellerabstieg war – wie so Vieles andere auch – abgesagt.

Im Sommer 2021 flackerten zaghafte Hoffnungsschimmer auf; kann und wenn ja wie ein Kellerabstieg durchgeführt werden? Gespräche mit dem Gesundheitsdepartement wurden geführt, Lüftungsabklärungen getätigt und über Teilnehmerbegrenzungen, Zertifikatskontrolle vor Ort oder Armbändeli wie am Vogel Gryff und vieles mehr diskutiert. Doch es blieben Fragen über Fragen; wer kommt überhaupt in die Cliquenkeller und wer ist bereit Kellerdienst zu machen? Wollen wir es riskieren zu einem Superspreader Event zu werden oder

uns ein Gewissen machen müssen, wenn sich Junteressli-Helfer mit Covid anstecken? Der Hoffnungsschimmer verblasste und die Lichter blieben deshalb auch am 6. November 2022 dunkel im Junteressli-Keller.

5. November 2022: «ändlig wieder Källerabstieg im Glaibasel». Im Keller brutzelten Pierres Haggdätschli in der Pfanne und verströmten ihren «gluschtigen» Duft, im Atelier wurden Brötli gestrichen und im Keller standen Junteressli bereit, um endlich wieder Gäste zu empfangen. Doch es scheint, dass die Pandemie Spuren hinterlassen hatte; so fanden vor allem zum Beginn deutlich weniger Besucher den Weg in unseren Keller. Zu später Stunde war es dann fast «wie allewyl, wie friehner», es herrschte ein beinahe schon ungewohntes Gedränge (nach so langer Zeit mit Abstandhalten), Bier und Gin Tonic flossen und auch die Brötli fanden ihre Abnehmer. Unser Fazit, der Kellerabstieg war weniger von Gruppen die gemeinsam zum Essen kamen oder Familien die einen Stopp auf ihrem Mässbummel einlegten geprägt, das Publikum war jünger, die Atmosphäre hatte etwas mehr von Party Stimmung.

Diesem Umstand müssen wir fürs 2023 Rechnung tragen, gemeinsam über die Bücher gehen und uns vielleicht auch etwas neu ausrichten. Das machen wir gerne und sind für eure Ideen und Anregungen offen und dankbar, zumal d' Junteressli im 2023 als Organisatoren des Kellerabstiegs amten.

Wenn ich zum Schluss noch einen Wunsch frei hätte; es wäre schön, wenn je später der Abend, je jünger die Gäste, nicht Helfer aus der Gruppe «grand cru» im Einsatz stehen müssten.

ABER, es war toll und hat soooo gut getan «ändlig wider Källerabstieg im Glaibasel» zu feiern, zusammen zu sein und ohne 1.50 Meter Abstand Geselligkeit und Freundschaft zu erleben!

DARUM Euch allen einmal mehr ein grosses MERCI fürs Helfen, fürs Konsumieren und dabei sein.



Höfligrill oder so

Karin Gomm

Es ist Sommer, es schmeckt nach Sonne, Badi und natürlich Grill! Die Junteressli wollen sich, wie jedes Jahr, zum gemeinsamen Grillabend im Höfli treffen. Doch Halt; in diesem Jahr könnte es ein bisschen eng werden im schönen Höfli! Die Junge Garde ist um ein ganz grosses Stück gewachsen und würde mit ihrer Anwesenheit wohl den Platz im Höfli sprengen! Es muss also dringend ein neuer Ort für den Grillabend her. Das Clubhaus des AWS auf der Kraftwerkinsel (Danke Myrtha).

Auf dem Inseli bei der Schleuse wurden wir herzlich empfangen! Um dem Wetter zu trotzen, waren grosse Festzelte aufgestellt worden, die Tische waren gedeckt und auch das Feuer brannte bereits, als wir langsam beim Clubhaus des AWS Birsfelden auf der Kraftwerksinsel eintrafen. Es gab ein grosses Getränkeangebot und genügend Platz für alle Junteressli!

Ein grosses Salatbuffet wurde mit immer mehr vollen Schüsseln bestückt und die Würste, Schnitzel, Plätzli, Maiskolben, Haloumis und noch vieles mehr, brutzelte auf dem Grill so vor sich hin.

Nach dem Essen

kam ein kleiner Höhepunkt, die Anfänger der Pfeiffer:innen begeisterten uns mit dem „Regenwurm“ und die Anfänger der Trommler:innen gaben den „Regenschirm“ zum besten.

Ein besonders mutiger Tambour hat uns dann noch den Morgenstraich vorgetrommelt. Bravo und danke an alle! So viele junge Junteressli zu sehen ist einfach grandios!

Mit einem feinen Stück Kuchen vom Dessertbuffet liessen wir den Abend auf der Kraftwerkinsel ausklingen.

Wir freuen uns bereits aufs nächste Mal, wenn es wieder heisst: Höfligrill auf der Kraftwerkinsel!

WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

